

Wie umgehen mit unterschiedlichen Lernständen?

Beitrag von „Franz-Josef-Neffe“ vom 24. Oktober 2009 12:05

Es wird Dir vielleicht auch schon aufgefallen sein, dass die [Pädagogik](#) ausschließlich mit dem bewussten Verstand arbeitet. Dabei liegen die mit großem Abstand meisten und wichtigsten Talente und Kräfte des Menschen ganz woanders: im Unbewussten.

Wenn es Dein Schüler nicht versteht, erklärst Du es ihm nochmals und dann erklären es ihm seine zwei Mitschüler nochmals liebevoll. Aber: Geht es wirklich ums Nochmalundnochmalundnochmal.....Erklären?

Aus meiner Sicht als Ich-kann-Schule-Lehrer lässt uns die [Pädagogik](#) hier zwei ganz gravierende Fehler machen; ich sag es mal in einem Bild: Wenn das eine Bein das BEWUSSTE und das andere das UNBEWUSSTE ist, dann wird hier a) das Bewusste völlig übertrainiert und b) das Unbewusste gar nicht, das lässt man verkommen. Das kann kein Gleichgewicht geben und folglich muss einen jeder Schritt danach einfach umhauen.

Wie würden wir uns fühlen, wenn wir die Talente wären, die da im Unbewussten "schlummern"? Was würden wir dazu sagen, wenn wir erleben, wie man alles für den bewussten Verstand tut und für uns gar nichts? Wie wäre uns, wenn der bewusste Verstand immer was zu essen bekommen und wir müssen nur zuschauen? Kämen wir uns nicht vollkommen überflüssig vor und würden wir uns nicht zurückziehen?

Erkennst Du das Geschehen in diesem Kind wieder? Wonach hungern und dürsten seine Talente? Ist es nicht Achtung, Bestätigung, Anerkennung, Interesse, echte Solidarität, Glaube an ihre gute Entwicklung und mehr desgleichen? Und das brauchen diese Seelen- und Geisteskräfte genauso zuverlässig wie der Körper Frühstück, Mittag- und Abendessen. Wie geht es am einfachsten und am schnellsten?

Für die neue Ich-kann-Schule habe ich seit 35 Jahren die Möglichkeiten der Suggestion & Autosuggestion erforscht - weniger als Technik als als verstandenes Lebensprinzip. Jedes Talent ist wie ein Apfeln, aus dem - bei günstigen Bedingungen - bald ein großer Apfelbaum wachsen kann. Die Schule ist jedoch i.d.R. eine perverse = verkehrte Anstalt: sie zeigt Dir nicht, wie GUT Du bist sondern wie schlecht Du bist. Alles dreht sich um Fehler und Schwächen. Dabei haben die nur eine einzige sinnvolle Funktion: auf die Stärken hinzuweisen, die dringend eine Stärkung brauchen.

Wenn ein Kind viele Fehler schreibt, dann sage ich ihm auf keinen Fall, dass es ein guter Rechner ist. Dass es ein begabter Schreiber ist, sage ich, denn das Schreibtalent ist am Verhungern - das braucht was zu essen!

Eine sehr gute Hilfe kann auch die Schlafsuggestion sein, für die man die Mütter gewinnen kann. Wenn das Kind schläft, lenkt nicht ab und die Worte wirken voll. Nun kann sie den schwachen Stärken alles zu-sprechen, was sie zum Wachsen und zu neuer Ausrichtung auf den Erfolg brauchen. Und das sollte unsere grundsätzliche Orientierung am Leben sein, dass wir die Fehler nur als Hinweisschilder zu den geschwächten Stärken sehen und uns endlich um diese kümmern. Der Erfolg ist gewiss. Ich grüße herzlich.

Franz Josef Neffe